Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 676

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 26. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Ueber den Verbandstag der Freisinnigen Volkspartei in Niederschlesien und der Oberlausitz

wird der „Bresl. Ztg." unterm 24. d. M. aus Görlitz ausführlicher berichtet: Heute um 1¾ Uhr Nachmittags wurde im Saale des Englischen Gartens der konstituirende Verbandstag der Freisinnigen Volkspartei in Niederschlesien und der Oberlausitz durch den Vorsitzenden des Görlitzer Freisinnigen Vereins, Reichstagsabgeordneten E. Lüders, eröffnet. Er wies auf die Nothwendigkeit einer Organisation der Partei hin, welche nicht die Hilfe der Regierungsorgane und der Geistlichkeit zu Gebote stehe, wie den Konservativen und dem Centrum, und die deshalb genöthigt sei, sich selbst zu helfen. Am Ende der Ansprache erschien Eugen Richter, der von der Versammlung jubelnd begrüßt wurde. Zum Vorsitzenden wurde Reichstags-Abgeordneter Lüders, zu seinem Stellvertreter Reichstags-Abgeordneter Buddeberg-Zittau, zu Schriftführern Redakteur Haupt, Redakteur Gebek und Redakteur Dürholt gewählt. Delegirte waren aus Görlitz-Lauban 10, Löwenberg 6, Hirschberg-Schönau 9, Rothenburg-Hoyerswerda 8, Zittau 10 und Löbau 10 erschienen.

Bei der Berathung des Statutenentwurfs wurden Bedenken laut, ob es nicht zweckmäßig sei, die vier Gebirgskreise Hirschberg-Schönau, Löwenberg, Jauer-Bolkenhain-Landeshut und Waldenburg zu einem besonderen Verband zu vereinigen. Die Löwenberger und die Hirschberger Parteigenossen sind nach der Erklärung der Herren Dürholt und Rechtsanwalt Schlietzingk der Ansicht, daß nach Lage der Verhältnisse diese Abtrennung dort viel Sympathien hat. Auch Eugen Richter fand die von den Rednern angeführten Gründe so beachtenswerth, daß er die Bildung eines eigenen Hirschberger Verbands anheimgab, namentlich mit Rücksicht auf Waldenburg. Er schlug vor, Löwenberg und Hirschberg-Schönau den Anschluß vorzubehalten. Auf dem Verbandstage in Breslau wird es sich entscheiden, ob die Gebirgskreise unter Anschluß von Waldenburg einen eigenen Verband bilden wollen. Aus Bautzen war Niemand erschienen, indeß ist von dort aus der Wunsch ausgesprochen worden, daß Bautzen in den Verband aufgenommen wird. Es wurde demgemäß beschlossen. In § 2 wurde auf Antrag des Redakteurs Dürholt die Bestimmung gestrichen, welche die Mitgliedschaft der Abgeordneten im Reichstage und Landtage im Vorstande von ihrem Wohnen im Bezirk abhängig macht. § 4 und 5 wurden unverändert angenommen, als Name des Verbandes aber nach dem Ausscheiden des Löwenberger und Hirschberg-Schönauer Kreises: „Bezirksverband Oberlausitz" angenommen.

Nach Wahl des Vorstandes wurde als Ort des nächsten Verbandstages Zittau gewählt. Hierauf machte Reichstagsabgeordneter Eugen Richter Mittheilung über die Zeichnungen für den Centralfonds der freisinnigen Volkspartei. Eine vom Delegirten Schöpplenberg beantragte Resolution gegen die Tabaksteuer wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde auf Antrag des Redakteurs Haupt ein Begrüßungstelegramm an den Parteitag der süddeutschen Volkspartei in Mainz beschlossen. In Betreff der Landtagswahlen wies Abg. Richter darauf hin, daß auf den Wahlkreis Görlitz-Lauban, der drei Abgeordnete zu wählen hat und früherhin stets Fortschrittsmänner gewählt hat, die Aufmerksamkeit der ganzen Partei gerichtet ist. Eine von ihm beantragte Resolution, der in Posen gefaßten entsprechend, wurde einstimmig angenommen. Dieselbe lautet:

„Der Parteitag empfiehlt den Parteigenossen, möglichst in allen Wahlkreisen auf die Wahl von freisinnigen Wahlmännern hinzuwirken, um bei den Abgeordnetenwahlen das liberale Bürgerthum in Stadt und Land in einer seiner Bedeutung entsprechenden Weise zur Geltung zu bringen."

Die Empfehlung des neuen Wochenblatts „Durch Nacht zum Licht" statt des „Reichsblatts" durch den Görlitzer Delegirten Rau gab Anlaß zu einer eingehenden Besprechung über volksthümliche Wochenblätter. — Herr Rektor Kopsch-Berlin erhielt zuletzt das Wort, um über die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Regelung des Unterrichtswesens zu sprechen. Die Gehaltsregelung, Fachaufsicht, Aufhebung des Patronatsrechts der Gutsbesitzer, Aufnahme der Lehrer in die Schulkommissionen, seien die wichtigsten und nothwendigsten Förderungen, welche die Freisinnige Volkspartei thatkräftig vertreten werde. — Mit einem Danke an Eugen Richter schloß der Vorsitzende den Parteitag.

An die Verhandlungen des Bezirks-Verbandstages der Freisinnigen Volkspartei schloß sich ein Festmahl, bei welchem Redakteur Dürholt-Hirschberg auf Eugen Richter und dieser in sehr launigen Worten auf die Freisinnige Volkspartei und deren Leiter in Görlitz toastete. Redner gedachte u. A. des jüngsten Opus im „Kladderadatsch", wo er als Geschäftsreisender dargestellt werde, von dem die Parteigenossen, wenn sie vom Parteitage zurückkehren, sagen: „Jetzt haben wir doch den von Angesicht gesehen, der uns so hereingeritten hat." — Das Hauptinteresse konzentrirte sich natürlich auf den Abends 7 Uhr in der Reichshalle stattfindenden Kommers, zu welchem eine längere Rede Richters in Aussicht stand. Nach kurzen einleitenden Worten des Kaufmanns Puffermann wurde das Kaiserhoch ausgebracht und die Nationalhymne gesungen.

Alsdann ergriff Eugen Richter das Wort zu folgenden Ausführungen: Schauen wir uns den verflossenen Wahlkampf an, so müßten wir eine Niederlage zugestehen; aber wir sind nicht besiegt, nicht niedergeschlagen worden, sondern stehen ermuthigt da. Die Absicht der freisinnigen Partei war es, das Volk vor Militärlasten und vor neuen Steuern zu bewahren. Alsdann kam der Redner auf die Vorgänge nach der Wahl, wo es hieß: „Das Ganze sammeln", zu sprechen, auf den Berliner Parteitag, welcher dazu berufen war, neue Kräfte zu sammeln. Kraft, uns wieder zu erheben, giebt uns die Ueberzeugung, daß wir nichts für unsere Person, sondern gleiches Recht für Alle in selbstloser Weise erstreben. Der Redner gedachte der schlimmsten Erbschaft, die wir von Bismarck angetreten, die Entstehung so vieler Parteien und des Wahlspruchs jenes Mächtigen: „Divide et impera." Wir wollen das Wohl des Arbeiters, huldigen aber nicht dem Irrwahn der Sozialdemokratie, wir achten den Handwerkerstand, wollen, daß er seinen Platz behaupte, und wissen, daß keine geschickte Hand ersetzt werden kann durch die Maschine. Was dem Handwerk fehlt, ist Kapital und Bildung, und das herbeizuschaffen, ist der Freisinn bestrebt. Die freisinnige Partei ist eingetreten im Interesse der niederen Klassen für Abkürzung der Dienstzeit wie gegen jede Vertheuerung der Lebensmittel. Der Redner bekämpfte die Behauptung der Gegner, daß wir Feinde der Landwirthschaft seien; nein, wir sind Feinde eines anmaßenden Junkerthums. Auch dem Bunde der Landwirthe, den Freunden der Doppelwährung und den Gegnern des Handelsvertrages mit Rußland — letzteres habe uns in einen Zollkrieg gesetzt — widmete der Redner vernichtende Worte. Man könne vom Staate nicht verlangen, der Landwirthschaft wegen einer schlechten Konjunktur aufzuhelfen; mit demselben Rechte könnten dies andere Gewerbezweige verlangen. Künstliche Vertheuerung durch Zölle auf Kosten der Gemeinschaft sei ein Unrecht. Die Konservativen seien die Feinde alles Fortschritts; sie waren gegen das Wildschadengesetz, wollen nicht, daß sich ein kräftiges Gemeindewesen entwickelt. In treffender Weise kennzeichnete der Redner den Antisemitismus, den Geschäfts-, Radau- und Ahlwardt-Antisemitismus. Wir sind keine religiöse Partei, keine Partei der Juden oder Christen, wir wollen nur den schlechten Kerl verfolgen, welcher Konfession oder Abstammung er auch angehöre. Des miserablen Dreiklassenwahlsystems, des Steuernimmersatts Miquel, der Quittungsstempelsteuer und der Tabakfabrikatsteuer gedachte der Redner noch zum Schluß und gab der Hoffnung Ausdruck, daß unsere Arbeit gedeihen werde unter der Devise „Furchtlos und beharrlich". Die Ansprache endete mit einem Hoch auf die freisinnige Volkspartei.

Abgeordneter Lüders feierte Richter als General, der mehr werth sei, als alle Offiziere der Gegner zusammengenommen, als einen Ritter ohne Furcht und Tadel. — Es folgten ferner Trinksprüche des Redakteurs Haupt-Zittau auf den jungen Verband, des Kaufmanns Rau-Görlitz auf die Vertrauensmänner, des Chefredakteurs Gebek auf die anwesenden Abgeordneten und des Abgeordneten Halberstadt auf die Presse. Festlieder und die Weisen der Stadtkapelle verschönten den Kommers, mit dem der Parteitag seinen Abschluß fand.

Aus dem Gerichtssaal.

B. C. **Berlin**, 23. Sept. Die hiesige Firma S. & D. hatte auf Grund erhaltener Proben eine größere Sendung verschiedener Tuchwaaren bei dem Kaufmann S. in M.-Gladbach bestellt, welcher die Waare direkt nach Hamburg unter der Bezeichnung „Ausfuhrgut" an eine dortige Firma schicken sollte. Letztere erhielt dann auch die Waare seemäßig verpackt und sandte dieselbe nach den Kanarischen Inseln an eine von S. & D. bestimmte Adresse ab, welche die erwähnten Proben bereits von S. & D. erhalten hatte. Wie nun S. & D. behaupten, hatten sich nach Ankunft der Waare in Sta. Cruz bei Eröffnung der Kisten Abweichungen der Waare von der Probe und theilweise auch Minderwerthigkeit herausgestellt, wodurch sie (die Firma S. & D.) veranlaßt worden sei, einen entsprechenden Abzug zu machen. S. klagte nun diesen Betrag ein, indem er geltend machte, daß die Rüge der angeblichen Mängel verspätet sei, und sich auf Art. 324, 347 H.-G.-B. dafür berief, daß die Beklagte die Waare sofort in Hamburg nach dem Eintreffen daselbst hätte untersuchen lassen müssen. Es sei dies auch im Tuchgeschäft allgemeiner Handelsgebrauch. Im vorliegenden Falle ergebe sich außerdem aus der Kommission „30 Tage Ziel" mit Deutlichkeit, daß der Kläger nicht so lange warten wolle, bis die Beklagte an einen transatlantischen Abnehmer die Waaren abgesetzen und dieser sie angenommen hätte ꝛc. Die 13. Kammer für Handelssachen des Landgerichts I erhob hierauf Beweis darüber, ob im Tuchexporthandel eine Usance darüber besteht, daß die Waare im Seehafen oder erst am Ankunftsort untersucht wird und ferner, ob von den Tuchen Probeabschnitte genommen und der beklagten Firma nach Berlin übersandt sind. — Der Gerichtshof erkannte hierauf wie folgt: Die Frage, welcher Ort in einem derartigen Falle als Ablieferungsort im Sinne des Art. 347 H.-G.-B. anzusehen ist, ist eine thatsächliche. Sie ist davon abhängig, ob und wann der Empfänger thatsächlich in der Lage war, die Waare zu untersuchen, und wann nach der Absicht der Kontrahenten diese Untersuchung vorgenommen werden sollte. (Cfr. Entsch. d. R.-O.-H.-G. Bd. 2 S. 234, Bd. 3 S. 390.) In dem vorliegenden Falle ist das Gericht zu der Ueberzeugung gelangt, daß, auch wenn die Waare seemäßig verpackt war und nach der Bestellung auch so verpackt werden sollte, doch für die Parteien Hamburg als Ablieferungsort gelten sollte. Es geht dies zweifellos schon aus dem Umstande allein hervor, daß den Beklagten vor der Absendung der Waaren nach Hamburg von den einzelnen verpackten Stücken Probeabschnitte übersandt worden sind. Ein solches Verfahren kann nur den Sinn haben, daß sich der Käufer sogleich überzeugen soll, daß die verpackte Waare, von der die Probeabschnitte genommen sind, thatsächlich dem Muster, nach welchem geliefert werden sollte, entspricht. — Der Käufer wird dadurch in die Lage gesetzt, entweder die Absendung der Waare überhaupt zu inhibiren, oder jedenfalls die Weitersendung vom Seehafen, also hier von Hamburg aus, zu verhindern. Ob die verklagte Firma vorliegend das ursprüngliche Muster nicht mehr besaß, ist unerheblich, zumal sie, was Kläger mit Recht hervorhebt, jederzeit in der Lage war, sich ein anderes zu verschaffen und jedenfalls verpflichtet war, dem Kläger anzuzeigen, wenn sie aus diesem Umstande irgend welche Forderungen ziehen wollte. Auch der Sachverständige Selberg bezeichnet es als allgemeinen Handelsgebrauch im überseeischen Tuchhandel, daß, wenn der Käufer die Probeabschnitte widerspruchslos annimmt, er damit zu erkennen gebe, daß er die Probemäßigkeit der gelieferten Waare nicht bemängeln wolle. Daß thatsächlich aber die der Beklagten übersandten Probeabschnitte auch von den verpackten Waaren genommen sind, kann nach dem Ergebniß der Zeugenvernehmung keinem Bedenken unterliegen. Unter diesen Umständen erscheint die erst nach der Ankunft der Waaren in St. Cruz erfolgte Untersuchung und Bemängelung verspätet, und sonach der Klageanspruch gerechtfertigt. — Die hiergegen eingelegte Berufung wurde gestern vom Kammergericht zurückgewiesen, welches annahm, daß Hamburg Erfüllungs- und Abnahmeort sein sollte, und als Momente hierfür namentlich die kurze Zahlungsfrist von 30 Tagen und den Umstand anführte, daß dem Kläger gar nicht bekannt gewesen war, an welche Adresse die Waare von Hamburg aus verschickt werden sollte.

Lokales.

Posen, 26. September.

p. **Militärisches.** Heute Morgen rückte vom Fort Rauch eine kriegsstarke Kompagnie des 2. Bataillons des Fußartillerie-Regiments Nr. 5 zu einer Belagerungsübung nach Kiekrz aus. Die Truppen führten ein größeres Wagen- und Schanzmaterial mit sich.

p. **Einbruch.** In der vorletzten Nacht sind Diebe in das Bureau der städtischen Lazarethinspektion in der Schulstraße eingebrochen. Dieselben sind augenscheinlich durch das Fenster, in welchem sie eine Scheibe eingedrückt haben, in das Zimmer gelangt. Glücklicherweise wurden in dem Bureau nur geringe Geldmittel aufbewahrt, sodaß den Dieben nicht viel in die Hände gefallen ist. Wahrscheinlich dieselben Diebe sind dann in ein gegenüberliegendes Schanklokal eingebrochen, wo sie sich an den Schnapsvorräthen für ihren Mißerfolg entschädigt haben.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, sechs Obdachlose, ein Arbeiter, welcher einem Kaufmann in der Posenerstraße in Jersitz ein Brot gestohlen hatte, ein Schuhmacher wegen Störung des Wochenmarktes auf dem Neuen Markt, ein Tischlergeselle, der in seiner Wohnung eine Frau derartig geschlagen hatte, daß sie nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden mußte, ein Schüler, der schon seit längerer Zeit die Schule nicht mehr besucht und sich vor der Polizei verborgen gehalten hatte, ein Kellner, der einem Schuhmacher ohne jede Veranlassung in der Gartenstraße eine Wunde am Kopf beigebracht hatte, und zwei Kanalisationsarbeiter, die in angetrunkenem Zustande das Publikum auf dem Petriplatz belästigten. — Konfiszirt wurden auf dem Wochenmarkt auf dem Sapiehaplatz 20 faule Eier, 4 Kilogramm Birnen und eine Tonne Pflaumen. — Eine Schlägerei fand heute Nacht in der Bergstraße zwischen zwei Kellnern statt. Dieselben wurden jedoch durch die Polizei bald auseinandergebracht.

p. **Aus Jersitz.** Mit der Aufstellung der Laternenmasten für die elektrische Beleuchtung ist jetzt in den Straßen begonnen worden. Die Inbetriebsetzung der Elektrizitätswerke dürfte Anfang November erfolgen.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 25. September wurden gemeldet:

Aufgebote.

Geschäftsführer Franz Hellmich mit Anna Wege. Kaufmann Emanuel Moses mit Bertha Rosenthal. Brennereiverwalter Boleslaus Kaminski mit Marie Strózynska. Droschkenkutscher Franz Krankowski mit Michalina Nowicka.

Eheschließungen.

Schneidermeister Paul Michalski mit Katharina Filipiak. Sattler Bartholomäus Hadas mit Antonie Szczesnowska. Domänen-Administrator Georg Biebrach mit Ella Heller.

Geburten.

Ein Sohn: Unvereh. G. Schuhmacher Martin Dubisz. Arbeiter Wladislaus Paprzycki. Arbeiter Jakob Brzózka. Kaufmann Theodor Heitz.

Eine Tochter: Postbriefträger Franz Beyer. Schlosser Karl Kowatz. Seifensiedemeister Theodor Böer. Unteroffizier Karl Neuschild.

Sterbefälle.

Wittwe Rosalie Benz 85 Jahre. Königl. Regierungs-Kanzlist Ernst Thiele 37 Jahre. Wladislaus Paprzycki 1 Stunde. Walther Schneider 1 Jahr. Wittwe Antonie Brzezinska 78 Jahre. Helene Rydlewicz 3 Jahre.

Angekommene Fremde.

Posen, 26. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Lieutenants Frhr. v. Kirchbach a. Insterburg und v. Marees a. Danzig, Regierungsrath v. Barnekow a. Posen, Administrator Kujath a. Murzynowo, Fabrikdirektor Hueßner aus Berlin, die Kaufleute Wiegels a. Wustrau, Marbe a. Freyburg in B., Ziemski a. Berlin, Gegner a. Elberfeld, Kausche a. Stettin, Ruhland a. Köln, Reiche a. Leipzig, Luckow a. Aachen u. Sickel a. Chemnitz.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Bauinspektor Fländer a. Meseritz, Rechnungsrath Hintze a. Thorn, Staatsanwalt Meuß u. Offizier Meuß a. Bromberg, Rittergutsbesitzer Epner a. Lugowiny, Stadtrath Schubert a. Lissa i. P., Bankier Wreschner a. Berlin, die Kaufleute Hempfinger aus Frankenberg, Schmidtchen u. Dienemann a. Breslau, Rößler, Pnioner, Isaak, Meyer u. Gericke a. Berlin, Liebeskind a. Chemnitz, Winzer a. Bielefeld, Hintzelmann a. Leipzig u. Salé a. Bremen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Chlapowski a. Rothdorf u. v. Chrzanowski a. Ostrowo, Königl. Forstassessor Kohlbach a. Oels, Arzt Dr. v. Karczewski a. Kowanowko, die Kaufleute Löwenthal a. Köln, Schilling a. Mainz, Springer a. Posen, Unger a. Newyork u. Berne a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Administrator Schiller mit Frau a. Starkowice, Rechtsanwalt und Notar Szafranski a. Pudewitz, die Rentiers v. Kierski a. Rogasen u. Frau v. Koszutska a. Breslau, Königl. Baumeister v. Skorzewski aus

Berlin, die Rittergutsbesitzer Graf Dombski mit Frau u. Bedienung a. Kaczkowo, v. Zablocki a. Dombrowka, v. Radonski aus Pawlowice u. v. Skarzynski a. Miedzianowo, Student v. Lukomski a. Wreschen, Probst Gorecki a. Rosko, Apotheker Smisniewicz mit Frau a. Golancz u. Kaufmann Wolski a. Grätz.

Hotel de Berlin. Die Rittergutspächter v. Goscimski a. Klodzisko u. Dormanowski a. Waldowo, Fabrikbesitzer Bayer a. Frankfurt a. O., Direktor Wellmann a. Liegnitz, Rittergutsbesitzer von Wilniczewski a. Russisch-Polen, Bankier Stafzewski a. Kalisch, Landmesser Henning a. Breslau, Versicherungs-Inspektor Baumann a. Magdeburg, die Kaufleute Meyer a. Berlin u. Neubert a. Wernigerode u. prakt. Arzt Dr. Pankala a. Königshütte.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Arzt Dr. Schmidt a. Breslau, Versicherungs-Inspektor Henkelmann a. Berlin die Kaufleute Kotte a. Berlin, Zöllner a. Dresden u. Müller a. Leipzig.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wolfsohn und Bernstein a. Berlin, Maelzer a. Exin u. Klose a. Bromberg, die Hotelbesitzer Frau Regen u. Freudrich a. Berlin u. Baumeister Schultz a. Exin.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 23. Sept. [**Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 17,50–18,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 17,50–18,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14,50–16,00 M., feinste Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin 9,00–8,70 Mark, gelber Syrup 21,00 bis 21,50 M., Capillair-Syrup 22–22,50 M., Capillair-Export 23,00 bis 23,50 M., Kartoffelzucker gelber 21,50–22,00 M., Kartoffelzucker Cap. 22,50–23,00 M., Rum-Couleur 36,00–37,00 M., Bier-Couleur 35,00–36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 25,00–26,00 M., do. IIa. 23,00–24,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 31,50 bis 32,50 M., do. großstückig 38,50–39,50 M., Hallesche und Schlesische 40–40,50 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00–49,00 M., do. (Stücken) 46,00–47,00 M., Maisstärke 33–34 M., Schabestärke 30–31 M. Feinste Kartoffelstärke auf dringendes Angebot der Producenten stark weichend. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

Marktberichte.

** **Berlin**, 25. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch: Starke Zufuhr, langsames Geschäft, Preise fest. Dänisches Rind- und Schweinefleisch am Markt. Wild und Geflügel: Zufuhr an Wild und Wildgeflügel genügend, Geschäft lebhaft, Preise fest. Zahmes Geflügel reichlich am Markt, bei schwachem Geschäft wenig veränderte Preise. Fische: Zufuhr gering, Geschäft ziemlich lebhaft, Preise befriedigend. Butter und Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei ziemlich flottem Geschäft Preise behauptet. Blumenkohl wurde auch heute nicht geräumt. Weintrauben etwas billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 50–56, IIa 45–48 IIIa 35–38, IVa 28–33, dänisches 40–43, Kalbfleisch Ia 54–60 M., IIa 38–50 Hammelfleisch Ia 48 53, IIa 30–45, Schweinefleisch 52–59 M., Bakonier 40–43 M., Russisches — M., Serbisches —,— M., Dänen 53–55 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M., Lachsschinken —,— M. Speck, geräuchert do. 63–65 M. harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo. Gänsebrüste 1,50–1,60 M. p. ½ Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per ½ Kilogr. 0,70–0,85 M., IIa. 0,50 bis 0,55 M., Wildschweine per ½ Kilo 0,24–0,30 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Hasen p. Stück 2,80–3,20 M., Rothwild 0,25–0,30 M., Damwild 0,33–0,40 M. per ½ Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,80–1,05 M., do. alte 0,55–0,65 M., Wildenten p. Stck. –1,20 M., Krickenten — M., Fasanenhähne 1,30–2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, St. — M., Enten inländische — M., Puter do. — M., Hühner do. 0,85 –1,10 M., junge, inländische 0,45–0,70 M., Tauben 0,34–0,40 M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 61–75 M., do. matt 45 bis 50 M., Zander 90–95 M., do. klein matt 60–70 M., Barsche –60 M., Karpfen, große –80 M., do. mittelgr. 70–75 M., do. kleine, 57–64 M., Schleie 90–95 M., Bleie 49–52 M., Aland, 48 bis 60 M., bunte Fische 30–44 M., Aale, große, –90 M., do. mittel 66–70 M., do. kleine 53–59 M., Plötzen 30–40 M., Karauschen 60–66 M., Roddow 36–40 M., Wels –40 M., Raape bis 48 M.

Schaltthiere. Hummern, per ½ Kg. –2,50 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 8,20–9,50 M., do. 10–12 Ctm. 3,50–4,60 M., do. 10 Ctm. do. 1,50–2,50 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 120–124 M., IIa do. 114–118 M., geringere Hofbutter 107–112 M. Landbutter 90–105 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,35–2,45 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,30–1,50 M., do. blaue per 50 Kilo –2,25 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogr. 1,25–1,50 M., Knoblauch per Schock 1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilogr. 4,00 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75–1,00 M., Meerrettig per Schock 8 bis 16 M., Sellerie, p. Schock –5,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 6,00–7,00 M., Radieschen p. Schock-Bd. 0,75–1 M., junge Rettige p. Schock 3,50 bis 4 M., Salat p. Schock 0,75–1,00 M., Blumenkohl per Stück 0,10–0,15 M., Gurken, hiesige p. Schock 4,00–5,00 M., Schlangengurken p. Stück 0,15–0,20 M., Schoten p. ½ Kilogr. 0,20–0,30 M., Pfefferlinge per ½ Kilogramm –0,20 M., Champignon p. ½ Kilo 0,50 bis 0,75 M., Wachsbohnen p. ½ Kilogr. 0,20–0,25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm –4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 2–4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50–2,00 M., Zwiebeln per 50 Kilogr. 6,00–7,00 M., Rosenkohl –0,25 M., Kürbis per ½ Kilogr. 4–5 Pf.

Obst. Aepfel, Italiener per ½ Kilo 8–10 Pf., hiesige 3–4 Pf., Musäpfel, schlesische 4–5 Pf., Birnen, Kochbirnen per ½ Kilo 2½–3½ Pf., Rettigbirnen 5 bis 6 Pf., Pflaumen, Böhmische –4 Pf., Preißelbeeren p. ½ Kilogr. 8–12 Pf., schwedische p. ½ Kilogr. 10–12 Pf., Pfirsiche p. ½ Kilogr. 30 Pf., Weintrauben p. ½ Kilogr. ungarische 10 bis 20 Pf., do. italienische 20–25 Pf., Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 22–23 M.

Bromberg, 25. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 134–138 M., geringe Qualität 128–133 M., feinster über Notiz. — Roggen 110–116 M., geringe Qualität 105–109 M. — Gerste nach Qualität 124–130 M. — Braugerste 131–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. — Kocherbsen 150–160 M. — Hafer alter 155–162 M., neuer 142–152 M. — Spiritus 70er 34,50 Mark.

Breslau, 25. Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 127,00 Gd., Sept.-Okt. 127,00 Gd., Okt.-Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Sept. 160,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Sept. 49,00 Br., Sept.-Okt. 49,00 Br., April-Mai 49,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 50er 54,20 Gd. Sept. 70er 34,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Marktpreise zu **Breslau** am 25 Sept.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Ware Höchster M.Pf.	gering. Ware Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer							
alter . . .		14 60	14 40	14 10	13 80	12 90	12 40
neuer . . .		14 30	14 10	13 80	13 50	12 70	12 20
Weizen, gelber							
alter . . .	pro	14 50	14 30	14 —	13 70	12 80	12 30
neuer . . .	100	14 20	14 —	13 70	13 40	12 70	12 20
Roggen . . .		12 70	12 40	12 20	12 —	11 70	11 40
Gerste . . .	Kilo	15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer alter . .		16 80	16 60	15 90	15 70	15 20	14 70
= neuer . .		15 60	15 20	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 26. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92%. alte Waare 16,15
" " " neue " 16,35
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . . 15,15
" " 88 " neue " . . 15,35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend . . . . . . —,—
Tendenz: fest. Preise sehr unregelmäßig.
Brodraffinade I. 29,50
Brodraffinade II. . . . . —,—
Gem. Raffinade mit Faß 29,25
Gem. Melis I. mit Faß 28,25
Tendenz: fest.
Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Sept. . 15,02½ Gd., 15,10 Br.
dto. " per Oktbr. . 14,37½ bez., 14,40 Br.
dto. " per Nov.-Dez. 14,22½ Gd., 14,27½ Br.
dto. " per Jan.-März 14,35 Gd., 14,40 Br.
Tendenz: stetig.

Breslau, 26. Sept. Spiritusbericht. Septbr. 50 er 54,50 M., do. 70 er 34,50 M., September-Oktober —,—, Oktober-November —,—. Tendenz: höher.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 26. Sept. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die „Münch. Neuest. Nachr." melden, daß Fürst Bismarck seit Sonntag zehn Telegramme an den Kaiser abgeschickt habe. Es stehe fest, daß weiter verhandelt werde. Ferner berichten die „M. N. N.": Der Fürst hat fast keinen Appetit, das Gesicht ist sehr bleich und am Kinn stark eingefallen. Seit zwei Tagen sind keine Ausfahrten gemacht. Graf Lehndorff, der langjährige Generaladjutant des alten Kaisers, verweilt seit drei Tagen incognito beim Fürsten.

Berlin, 26. Sept. Von den im Krankenhause zu Moabit befindlichen 3 cholerakranken Schiffsleuten ist einer in der vergangenen Nacht gestorben.

Hamburg, 26. Sept. Von gestern bis heute Morgen sind 5 neue Erkrankungen gemeldet, davon verlief eine tödtlich. In Altona ist eine Erkrankung angemeldet.

Mohacs, 26. Sept. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend um 9 Uhr nach herzlicher Verabschiedung von hier abgereist. Am Bahnhofe waren die Spitzen der Behörden und die geistlichen Würdenträger erschienen. Eine zahlreiche Menschenmenge brachte dem Kaiser lebhafte Ovationen dar.

Wien, 26. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute früh um 8 Uhr auf dem Bahnhofe Hetzerndorf eingetroffen und von dem Kaiser Franz Joseph, welcher die Uniform seines preußischen Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments trug, empfangen worden. Die Monarchen reichten sich die Hände und küßten sich zweimal. Da Kaiser Wilhelm sich jeden Empfang verbeten hatte, wurde er nur von dem Statthalter Grafen Abensperg-Traun empfangen. In Begleitung desselben fuhr Kaiser Wilhelm nach dem Lustschlosse Schönbrunn, wo er, trotzdem es regnete, sich sofort in den Park begab.

Wien, 26. Sept. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht ein Dekret des Kaisers an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, welches den Reichsrath einberuft.

Paris, 26. Sept. Meldungen aus Buenos-Ayres zufolge dauert die strenge Blokade fort.

Lille, 26. Sept. In einigen Kohlengruben wird die Arbeit vollständig fortgesetzt. Der Zug der Streikenden nach den Gruben hat keinen bemerkenswerthen Eindruck gemacht. Die Freiheit der Arbeiter und die Ruhe ist überall vollständig.

London, 26. Sept. Nach einer Meldung der „Times" aus Philadelphia haben zahlreiche Arbeiter in New-Hampshire wieder die Arbeit aufgenommen, nachdem sie in eine zehnprozentige Lohnherabsetzung eingewilligt hatten. Mehrere Eisenbahnen im Westen haben ebenfalls eine zehnprozentige Lohnherabsetzung in Aussicht genommen. Auch die Metallarbeiter in Ohio scheinen geneigt zu sein, sich mit einer zehnprozentigen Kürzung der Löhne einverstanden zu erklären.

London, 26. Sept. Nach einer Meldung des „Standard" aus Shanghai antwortete die chinesische Regierung auf eine gemeinsame Note der auswärtigen Mächte, worin wegen der barbarischen Behandlung der Fremden in China und namentlich in dem unter der Verwaltung Tscheng-Tschi-Tungs stehenden Gebiete protestirt wird. Der beschuldigte Beamte ist degradirt worden und wird seine Verabschiedung erhalten, wenn sich diese Vorgänge wiederholen sollten.

Washington, 26. Sept. [Senat.] Stewart begründete seinen Antrag auf Versetzung Clevelands in den Anklagezustand, indem er denselben auf das Schärfste angriff. Er sagte, es müsse Einspruch dagegen erhoben werden, wenn Cleveland Gesetzesverletzungen vorübergehen lasse, weil diese Vorgänge Präcedenzfälle werden könnten. Werde hier nicht Abhilfe geschaffen, so bleibe kein anderes Mittel übrig als die Revolution.

Börse zu Posen.

Posen, 26. September. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 52,50, (70er) 32,80.

Posen, 26. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. **Spiritus** etwas fester. Loko ohne Faß (50er) 52,50, (70er) 32,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 26. September (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.25			Not.v.25
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Sept.-Okt.	149 —	149 —	70er loko ohne Faß	34 10	33 80
do. Nov.-Dez.	151 75	151 50	70er September	32 40	32 —
			70er Sept.-Okt.	32 40	32 —
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	32 —	31 60
do. Sept.-Okt.	129 —	127 —	70er Nov.-Dez.	32 —	31 60
do. Nov.-Dez.	130 75	129 50	70er Mai	37 70	37 40
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —	**Hafer**		
do. April-Mai	48 80	49 —	do. Sept.-Okt.	160 25	159 50

Kündigung in **Roggen** — Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (50er) 20,000 Ltr. (70er) —,000 Ltr.

Berlin, 26 September. **Schluß-Kurse.**

		Not.v.25
Weizen pr. Sept.-Okt.	149 50	149 —
do. Nov.-Dez.	152 —	151 75
Roggen pr. Sept.-Okt.	130 —	127 75
do. Nov.-Dez.	132 25	130 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.25
do. 70er loko	34 20	33 80
do. 70er September	32 50	32 —
do. 70er Sept.-Okt.	32 50	32 —
do. 70er Okt.-Nov.	32 —	31 70
do. 70er Nov.-Dez.	32 —	31 70
do. 70er Mai	37 70	37 40
do. 50er loko	— —	— —

		Not.v.25			Not.v.25
Dt.3½% Reichs-Anl	85 25	85 20	Poln. 5% Pfdbrf.	65 30	65 70
Konsolid. 4% Anl	106 3	106 30	do. Liquid.-Pfdbrf.	63 —	63 —
do. 3½% "	99 70	99 75	Ungar. 4% Goldr.	93 70	93 90
Pos. 4% Pfandbrf	102 —	102 10	do. 4% Kronenr.	89 30	89 50
Pos. 3½% do.	95 90	95 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	200 70	201 10
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70	Lombarden	42 20	42 10
Pos. Prov.-Oblig.	94 40	94 50	Disk.-Kommandit	173 10	173 10
Oesterr. Banknoten	161 45	161 60			
do. Silberrente	91 90	92 —	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	211 80	212 15	fest		
R.4½% Bodl.Pfdbr	101 50	101 6			

Ostpr.Südb.E.S.A	70 —	69 80	Schwarzkopf	222 50	223 25
Mainz Ludwigshfdt	107 60	107 60	Dortm.St.-Pr. L. A.	57 10	57 25
Marienb.Mlaw.dto	69 10	68 50	Gelsenkirch. Kohlen	140 40	139 50
Griechisch 4% Goldr.	27 50	27 50	Inowrazl. Steinsalz	33 90	33 80
Italienische Rente	83 90	83 30	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	61 90	61 75	It. Mittelm.E.St.A	91 —	91 10
Russ4½konsAnl 1880	98 —	98 10	Schweizer Zentr.	113 10	113 25
do.zw. Orient.Anl.	66 05	— —	Warsch. Wiener	208 —	207 50
Rum. 4% Anl. 1880	80 80	80 80	Berl. Handelsgesell.	132 60	132 90
Serbische R. 1885.	75 75	75 40	Deutsche Bank-Akt.	151 50	151 80
Türk. 1% kons. Anl.	23 15	23 75	Königs- u. Laurah.	104 40	104 25
Diskonto-Komman	173 —	173 40	Bochumer Gußstahl	120 10	120 75
Pos. Spritfabr.B.A	93 25	93 10			

Nachbörse: Kredit 200 75. Diskonto-Kommandit 173 10
Russische Noten 211 75.

Stettin, 26. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt. v.25			No. 25
Weizen höher			**Spiritus** unveränd.		
do. Sept.-Okt	145 —	143 25	per 70 M. Abg.	33 50	33 50
do. Okt.-Nov.	145 —	144 —	" September "	31 50	31 50
Roggen höher			" Sept.-Okt. "	31 50	31 50
do. Sept.-Okt	124 50	123 —	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	125 —	124 —	do. per loko	8 75	8 70
Rüböl behauptet					
do. Sept.-Okt.	48 —	48 —			
do. April-Mai	48 70	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Wetterbericht vom 25. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp i. Cels. Grad.
Belmullet. .	764	WNW	3	bedeckt	13
Aberdeen . .	760	WNW	3	wolkig	6
Christiansund	749	NNO	4	Regen	6
Kopenhagen	753	SW	4	wolkig	9
Stockholm.	746	WSW	4	wolkig	8
Haparanda	742	NO	2	bedeckt	7
Petersburg	752	S	2	bedeckt	10
Moskau .	762	S	1	wolkenlos	14
Cork Queenst.	765	WNW	3	wolkig	12
Cherbourg.	765	WSW	4	wolkig	11
Helder . .	758	WSW	7	wolkig	12
Sylt . . .	751	SW	5	Regen	9
Hamburg .	757	SW	5	wolkig	9
Swinemünde	757	SSW	5	wolkenlos	13
Neufahrw.	757	W	3	heiter	9
Memel . .	755	WSW	6	halb bedeckt ¹)	1
Paris . .	766	S	1	wolkenlos	4
Münster .	751	SSW	5	Dunst	8
Karlsruhe.	766	SW	4	Dunst	6
Wiesbaden	765	still		wolkenlos ²)	5
München .	766	NW	1	halb bedeckt	7
Chemnitz .	764	SW	3	wolkenlos	7
Berlin . .	760	SW	3	bedeckt	8
Wien . .	765	W	2	halb bedeckt	9
Breslau .	763	WSW	3	wolkenlos	7
Ile d'Aix .	764	ONO	4	wolkenlos	9
Nizza . .	760	still		wolkig	18
Triest . .	760	still		bedeckt	21

¹) Nachts Gewitter. ²) Nachts Reif.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum von etwa 740 mm liegt über dem Bottnischen Busen, einen Ausläufer südwestwärts nach der Westküste Jütlands entsendend, unter dessen Einfluß an der deutschen Küste lebhafte, stellenweise stürmische Südwestwinde wehen. Ein barometrisches Maximum über 768 mm liegt vorm Kanal und erstreckt sich zungenförmig ostwärts nach der Alpengegend hin. In Deutschland ist das Wetter kühl, im Norden trübe, im Süden ziemlich heiter, vielfach ist Regen gefallen. Memel und Keitum hatten Gewitter. Im südwestlichen Deutschland wurde Reif beobachtet. In Kassel und Wiesbaden liegt die Temperatur 7 Grad unter dem Mittelwerthe. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.